

PFARRKINDERGARTEN   
  **ST. MICHAEL**  
MIT KINDERKRIPPE  



## Unsere Konzeption

## GLIEDERUNG

Vorwort des Trägers	Seite 03
Vorwort des Teams	Seite 04
<b>Alle unter einem Dach</b>	Seite 05
Unser Menschenbild	Seite 06
Ihr Kind und seine Bedürfnisse	Seite 06
<b>Unser Kindergarten</b>	Seite 07
<b>Unsere Kinderkrippe</b>	Seite 09
<b>Unsere pädagogischen Schwerpunkte</b>	Seite 12
Werte – was im Leben wirklich zählt	Seite 12
Durch Bewegung die Welt erfassen	Seite 14
Selbstbildung – ein Weg zum Ziel!	Seite 16
<b>Weitere Bildungs- und Erziehungsbereiche</b>	Seite 18
Sprache und Literacy	Seite 18
Informations- und Kommunikationstechnik, Medien	Seite 18
Mathematik	Seite 19
Naturwissenschaften und Technik	Seite 19
Umwelt und Gesundheit	Seite 19
Ästhetik, Kunst und Kultur	Seite 20
Musik	Seite 20
<b>Elternarbeit</b>	Seite 21
Elternbeirat	Seite 21
Elterngespräche	Seite 22
<b>Beobachtung und Dokumentation</b>	Seite 23
Beobachtungsbögen	Seite 23
Unser Portfolio	Seite 23
Projektpläne	Seite 23
Elternbefragung	Seite 24
<b>Kooperation</b>	Seite 25
Unsere Einrichtung	Seite 25
Unser Träger	Seite 25
Unser Förderverein	Seite 26
Unser Patenkindergarten	Seite 26
weitere Vernetzungspartner	Seite 26
<b>Übergänge</b>	Seite 29
<b>Organisatorisches Konzept</b>	Seite 31

## VORWORT DES TRÄGERS

### Grußwort unseres Stadtpfarrers Frank Faulhaber

“Ihr müsst die Menschen lieben, wenn ihr sie ändern wollt.”

Johann Heinrich Pestalozzi

Mit diesem Zitat des großen Pädagogen Pestalozzi darf ich als Pfarrer und damit Vorstand der Kirchenverwaltung Ihnen allen einen herzlichen Gruß entbieten und die vorliegende Konzeption unseres Pfarrkindergartens St. Michael auf den Weg schicken.

Wen wir uns als Pfarrgemeinde um einen Kindergarten sorgen, dann deswegen, weil Jesus – gemäß dem Evangelium – ein Kind in die Mitte der Erwachsenen gestellt und sie aufgerufen hat, wie Kinder zu werden: liebenswürdig, schutzwürdig und Vertrauen suchende Menschen, die der Unterstützung anderer bedürfen.

Dass dies in unserem Kindergarten auf gute menschliche und wertvolle Art geschieht, verdanken wir unserem Personal unter der Leitung von Frau Oppel. Die in der Zusammenarbeit des ganzen Teams entstandene Konzeption ist Ausdruck des gemeinsamen Anliegens, den uns anvertrauten Kindern das Beste angedeihen zu lassen.

Ich hoffe und wünsche, dass jedes Kind sich in unserem Kindergarten geborgen fühlen kann und dass die Zusammenarbeit zwischen Personal, Eltern und Träger weiterhin so fruchtbar gedeihen kann.



Frank Faulhaber, Stadtpfarrer



## VORWORT DES TEAMS

Unser Konzept ist die Visitenkarte unseres Hauses.

Wir stellen darin die pädagogischen Schwerpunkte und Rahmenbedingungen unseres katholischen Pfarrkindergartens St. Michael vor.

Erziehung ist eine produktive Investition  
und kein Land der Welt kann es sich leisten,  
auf diese Investition zu verzichten.

aus der Reggio-Pädagogik

Aus diesem Grund investierte unser Team sehr viel Zeit, jahrelange Erfahrung und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, um dieses Konzept zu erstellen.

Die Grundlage für unsere gesamte pädagogische Arbeit sind das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ([BayKiBiG](#)) mit Ausführungsverordnung, wie auch der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

So wie sich die Lebenswelt der Kinder im Wandel befindet, ist auch unser Konzept nicht starr. Es ist als Prozess zu begreifen; als etwas, das reift, sich weiterentwickelt und sich verändert. Jedoch legen wir großen Wert auf die Beständigkeit von nachweislich Gutem. Wir halten bewusst auch an Bewährtem fest und jagen nicht jedem pädagogischen Trend hinterher.

Dass wir Beständiges mit Zeitgemäßem kombinieren, darauf können Sie sich bei uns verlassen. Aus diesem Grund hat Ihr Kind beste Bildungschancen. Es kann so die verschiedenen Kompetenzen aufbauen, die es für das Leben in unserer Gesellschaft braucht.

Eine Kindheit voll Liebe trägt den Menschen ein Leben lang.

Jean Paul



Christine Oppel, Kindergartenleitung

## ALLE UNTER EINEM DACH

### Kinderkrippe und Kindergarten St. Michael

Unser Pfarrkindergarten wurde im Jahr 1970 mit drei Kindergartengruppen eröffnet und ist somit einer der ältesten Kindergärten Pfaffenhofens. Schnell wurde er zu einem wichtigen Bestandteil unserer Pfarrgemeinde und unserer Stadt. In all den Jahren hat er vielen Kindern und ihren Familien einen wertvollen Dienst getan.

Mittlerweile sind vier Kindergartengruppen und seit Dezember 2010 auch zwei Krippengruppen unter unserem Dach.



## **UNSER MENSCHENBILD**

Wir achten die Rechte Ihres Kindes

Wie wir Ihr Kind sehen

Ihr Kind ist für uns eine Persönlichkeit, die wir wertschätzen und achten. Es ist voller Energie, offen, ehrlich, spontan, flexibel, lustig, phantasievoll, kreativ, lebendig, neugierig, frei, geheimnisvoll, spannend, lern- und experimentierfreudig. Wir werden täglich aufs Neue herausgefordert, denn es kann auch traurig, lustlos, bockig und wütend sein.

Jedes uns anvertraute Kind soll bei uns erfahren können, dass es in seiner eigenen Persönlichkeit von Gott gewollt und bejaht wird.

Wir wissen, dass Ihr Kind unsere Zuwendung, Geborgenheit und unser Einfühlungsvermögen braucht, wie auch Geduld, gültige Regeln und Grenzen. Jeder Tag mit ihm ist spannend und lebendig.

Jedes Kind hat Rechte. Die Erfüllung der UN-Kinderrechtskonvention mit ihren aufgeführten Grundsätzen ist für uns selbstverständlich.

Wir sehen Ihr Kind als etwas sehr Kostbares mit eigenem Charakter und eigener Geschichte. Es ist Experte seiner eigenen Entwicklung und wir verstehen uns als sein Begleiter.

“Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:  
Sterne, Blumen und Kinder.”

Dante

## **IHR KIND UND SEINE BEDÜRFNISSE**

Es will Liebe, Zuneigung, Geborgenheit, Vertrauen, Freundschaft, Regeln, Schutz, Risiko, Nachahmen können, Fehler machen dürfen, Geheimnisse bewahren und Spaß erleben, spielen, sich bewegen, toben, rennen, krabbeln und klettern. Es will ausprobieren, experimentieren, essen, trinken, laut schreien, ruhig sein, sich zurückziehen, unbeobachtet sein, Nein und Ja sagen können.

Um diese Bedürfnisse zu befriedigen, braucht Ihr Kind Hilfestellung und Anregungen von anderen Kindern und Erwachsenen. Vieles hat sich verändert in unserer schnelllebigen Welt. Doch einiges ist auch gleich geblieben.

Für alle Kinder der Erde gilt:

Kinder wollen sich wohl fühlen, Freunde haben, sich anerkannt und geschätzt fühlen.

Ihr Kind ist Kopf, Herz und Hand. Wir sehen Ihr Kind ganzheitlich. Alle Entwicklungsaspekte stehen gleichwertig nebeneinander:

Gefühle, Selbstvertrauen, Kreativität, Bewegung, Sprache, praktisches Tun und Wissen.

Auf dieser Erkenntnis basiert unser Konzept.

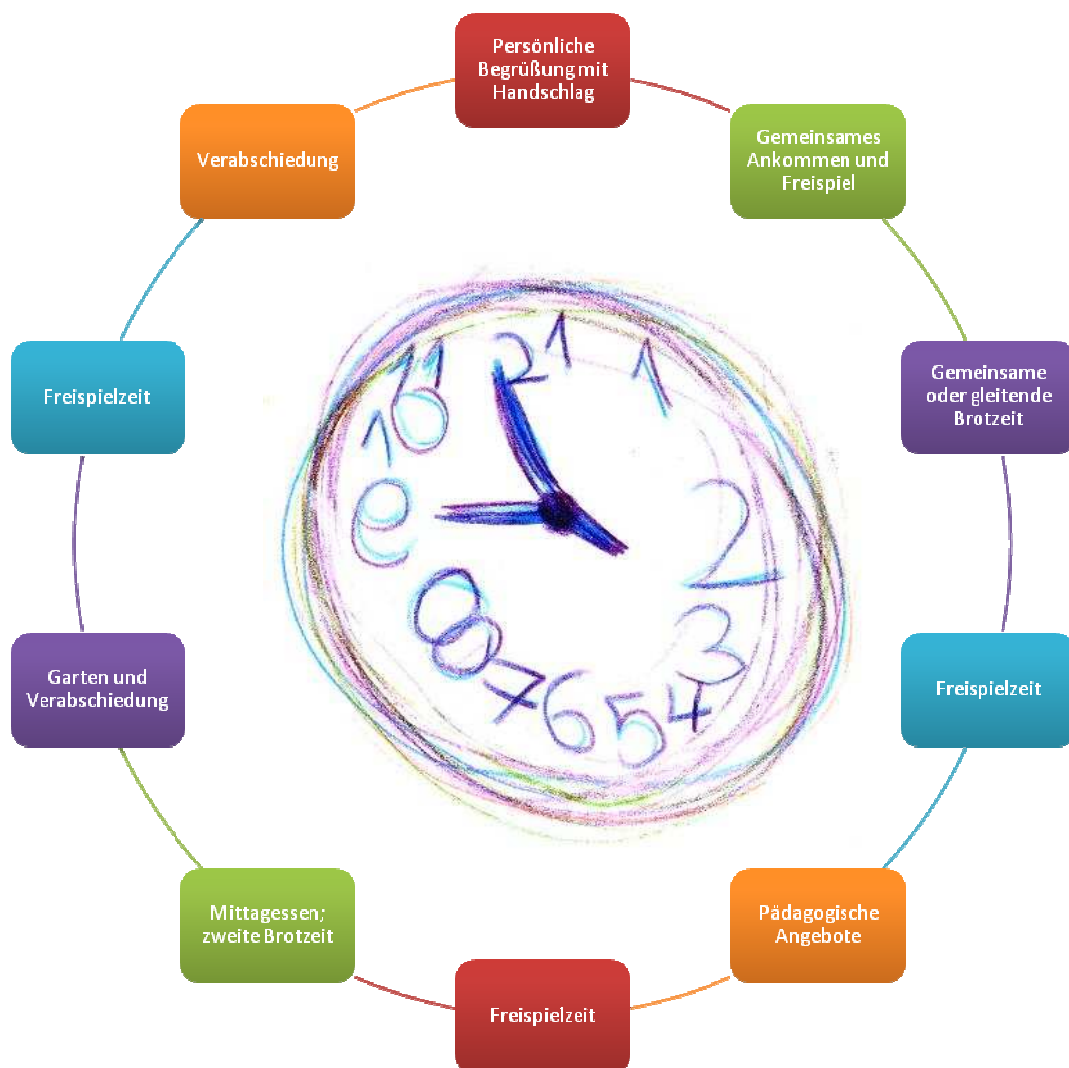
# UNSER KINDERGARTEN

## Die ersten Tage im Kindergarten

Auch im Kindergarten erfolgt die Eingewöhnungszeit schrittweise und auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abgestimmt. Jedoch gestaltet sich diese erste Zeit bei den Kindergartenkindern nicht ganz so intensiv, wie in der Krippe. In diesem Alter ist es für die Buben und Mädchen ein wichtiger und großer Schritt, den Übergang von der Familie, bzw. von der Krippe in den Kindergarten fast ganz alleine zu bewältigen. Für einen erfolgreichen Übergang ist der Dialog mit den Eltern von großer Bedeutung

Es ist uns allerdings ein großes Anliegen, dass die Eltern in den ersten Wochen jederzeit für uns erreichbar sind, denn jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem eigenen Tempo. So kann ein positiver Start in den Kindergartenalltag gelingen.

## Der Tagesablauf im Kindergarten



Kinder brauchen Strukturen. Ein geregelter Tagesablauf ist daher unabdingbar, um den Buben und Mädchen ein Gefühl der Sicherheit vermitteln zu können.  
Die pädagogische Kernzeit

## *Das Mittagessen*

Das Mittagessen im Kindergarten gestaltet sich ähnlich wie in unseren Krippengruppen. Diese Zeit nimmt eine zentrale Position - besonders auch im Bezug auf unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit – in unserer Kindertagesstätte ein. Uns liegt besonders am Herzen, dass die Buben und Mädchen aktiv mit einbezogen werden und sich auch zuständig, bzw. verantwortlich fühlen für kleinere Aufgabenbereiche, wie zum Beispiel dem Austeilen des Bestecks, oder dem Decken des jeweiligen Tisches. So eignen sich unsere Kinder Esskultur und Tischmanieren an. Sie erfahren aber auch, dass die gemeinsame Mahlzeit eine wichtige Zeit ist, in welcher in angenehmer Atmosphäre soziale Beziehungen geknüpft, vertieft und erweitert werden.

Wir sehen es als erforderlich an, die Mittagsverpflegung so in den Alltag der Kinder zu integrieren, dass ihnen der Wert gesunder Ernährung und die Wertschätzung des gemeinsamen Essenserlebnisses vermittelt werden.

Eine ausgewogene Ernährung ist maßgebend für die körperliche und geistige Entwicklung Ihres Kindes, darum beziehen wir in unserer Einrichtung das Mittagessen von der ortsansässigen Firma Hipp.

## *Unser Freundschaftstag*

Dieser Tag wird jeden Mittwoch im Kindergarten angeboten. Zum gemeinsamen Beginn treffen sich alle Kinder in der Halle. Dort singen und beten wir miteinander. Wichtig ist uns auch die Begegnung in der Halle zur gemeinsamen Einstimmung in der Adventszeit. Im Anschluss an unsere Treffen haben die Kinder die Möglichkeit in andere Gruppen zu gehen.

An manchen Tagen sind auch andere Räumlichkeiten oder der Garten geöffnet, bzw. es gibt gruppenübergreifende Angebote.

## *Vorschulkinder*

Wir bereiten Ihr Kind bestmöglich auf die Schule vor. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, Ihr Kind von Anfang an ganzheitlich in allen Bildungs- und Erziehungsbereichen zu fördern. In zusätzlichen Angeboten wird es im Bereich der Sprache, der Mathematik und der allgemeinen Schulfähigkeit gefördert. Wir verwenden dafür unter anderem speziell konzipiertes Material; im mathematischen Bereich das Modell „Zahlenland“ von Prof. Dr. Preiss und im Bereich der Spracherziehung das Würzburger Trainingsprogramm. Alle Lernbereiche werden mit zusätzlichen Arbeitsmitteln von bewährten Herausgebern ergänzt.

Unser Ziel ist es außerdem, bei unseren Vorschulkindern die Vorfreude und das Interesse zu wecken, ein Schulkind zu werden.

Die Vorschulerziehung wird durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule ergänzt. Bei einem Besuch in der Schule lernen die Kinder das Gebäude und die Lehrkräfte kennen und nehmen probeweise am Schulunterricht teil. Außerdem finden Gespräche zwischen dem pädagogischen Personal der Kindertagesstätte und den Lehrern statt, um die individuelle Förderung der Kinder zu erleichtern.



# UNSERE KINDERKRIPPE

## Bei uns darf Ihr Kind langsam ankommen...

... damit es sich wohlfühlen kann.

Die Eingewöhnung als unverzichtbares Qualitätsmerkmal

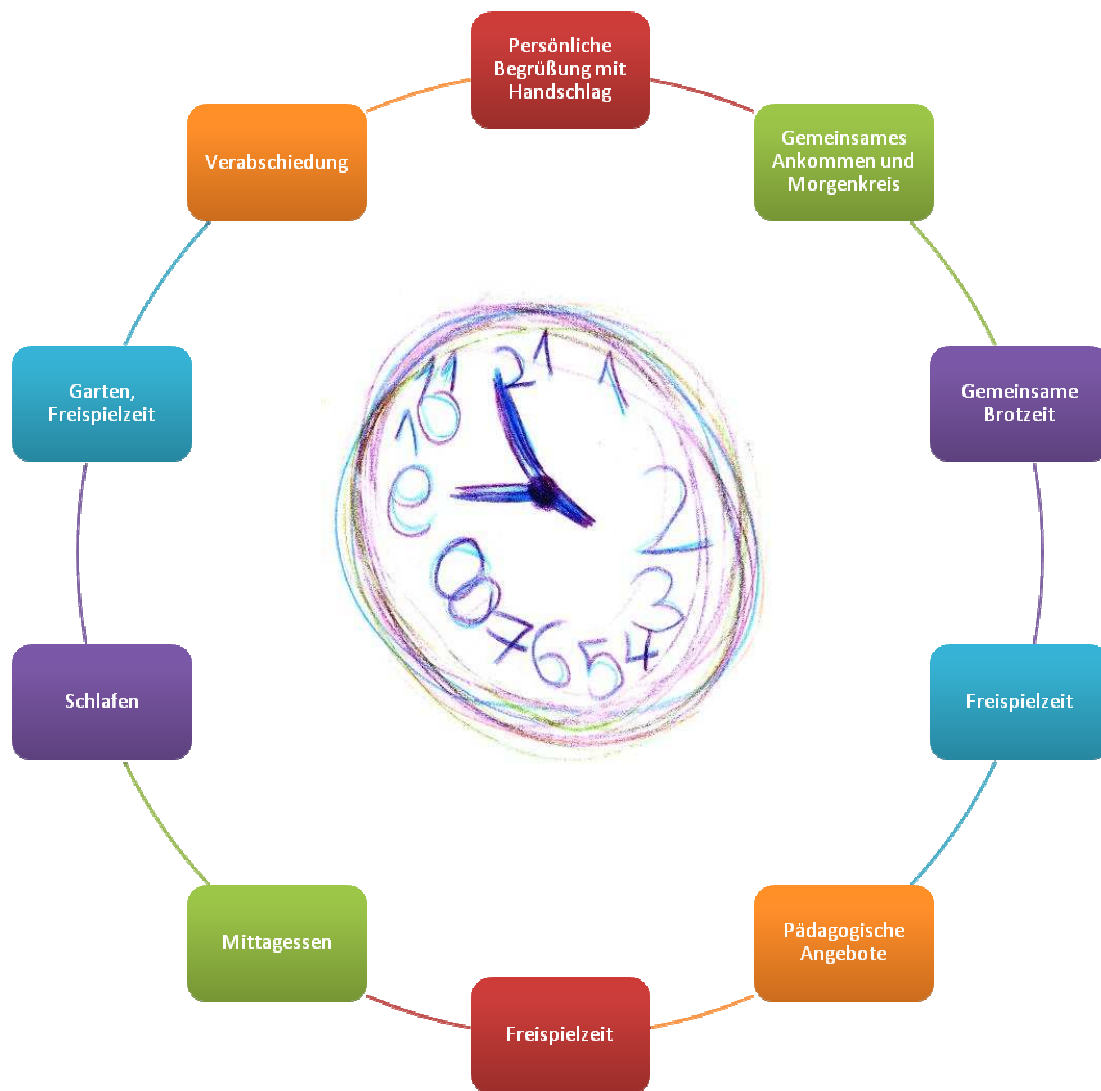
Als Eltern müssen Sie mit ca. vier Wochen zur Eingewöhnung Ihres Kindes in unserer Einrichtung rechnen und es dabei aktiv begleiten und unterstützen. In dieser Zeit spürt Ihr Kind viele Veränderungen in seinem Leben. Alle am Eingewöhnungsprozess beteiligten Personen müssen sich darum bewusst mit der neuen Situation auseinandersetzen, denn nur so kann die Eingewöhnung gelingen.

Es ist wichtig, dass Sie sich diese Zeit für Ihr Kind nehmen, da die Eingewöhnungszeit die Grundlage dafür ist, dass Ihr Kind sich wohlfühlen kann. Die Phase des Ankommens in der Kinderkrippe gestaltet sich folgendermaßen:

- ❖ Maximal zwei bis drei Kinder beginnen gleichzeitig mit dem ersten Besuch der Kinderkrippe.
- ❖ Im Mittelpunkt der ersten Woche steht das Kennenlernen. Am Anfang übernehmen die Eltern in der sogenannten Stabilisierungsphase die komplette Pflege, während die Erzieherinnen das Kind beobachten und besser kennenlernen. Mutter oder Vater bleiben in dieser Zeit immer im Gruppenraum.  
In dieser Woche findet in der Regel auch das Erstgespräch der Eltern über die Gewohnheiten des Kindes mit der jeweiligen Gruppenerzieherin statt.
- ❖ Wir übernehmen in den kommenden Wochen schrittweise die Pflege und gehen individuell auf Ihr Kind und seine Bedürfnisse ein. Es wird individuell entschieden, ob in dieser Woche ein Trennungsversuch unternommen wird. Wichtig hierfür ist vor allem auch, dass die Einrichtung für das Kind keine fremde Situation mehr sein darf und es damit anfängt, Vertrauen aufzubauen.
- ❖ Der erste Trennungstag darf nie am Montag, bzw. nach einem einrichtungsfreien Tag stattfinden. Die Eltern bleiben noch mit im Zimmer, bis das Kind angekommen ist in der Gruppe. Im Anschluss verabschieden Sie sich kurz, aber bewusst mit Ihrem Ritual. Der Zeitraum richtet sich auch nach der Befindlichkeit des Kindes, wird jedoch ca. zwischen dreißig und sechzig Minuten dauern. In den darauffolgenden Tagen und Wochen wird die Trennungsphase Stück für Stück verlängert bis das Kind in den Krippenalltag hineingewachsen ist.

Dadurch kann unser Fachpersonal langsam eine emotionale Beziehung und Bindung zu Ihrem Kind aufbauen. Die Eingewöhnungszeit ist erst abgeschlossen, wenn Ihr Kind uns als eine „sichere“ Basis empfindet. Den genauen Ablauf der Eingewöhnungsphase erklären wir Ihnen gerne am ersten Elternabend für die Krippenkinder.

## Der Tagesablauf



Für unsere Krippenkinder ist ein strukturierter und beständiger Tagesablauf mit sich wiederholenden Ritualen von zentraler Bedeutung. So erfahren sie Sicherheit und festigen so immer mehr ihr Vertrauen in die Erzieherinnen und ihre Umwelt.

## Pflege ist Begegnung, die Zeit braucht

Wir nehmen uns diese Zeit für Ihr Kind. Diese Begegnung gehört Ihrem Kind allein und wird von uns intensiv genutzt. Durch einen liebevoll gestalteten Wickelplatz können wir eine positive Atmosphäre schaffen und so eine besondere Nähe zu unseren Krippenkindern aufbauen. Individuell nach seinen Bedürfnissen pflegen wir Ihr Kind. Wir verstehen die Wickelzeit als wertvolle Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Buben und Mädchen bei der Pflege mit einzubeziehen und ihre Selbstständigkeit zuzulassen.

Durch die Unterstützung von uns lernen die Kinder so Schritt für Schritt Pflegetätigkeiten alleine auszuführen. Das Wickeln ist für uns Qualitätszeit mit Ihrer Tochter, bzw. mit Ihrem Sohn.

## *Sauberkeitserziehung*

Wir sehen die Sauberkeitserziehung als gemeinsamen Prozess zwischen Eltern und Erziehern. Sie beginnt beim Wickeln und sollte zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr stattfinden. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo – wir geben Ihrem Kind die Zeit, die es braucht, um sauber zu werden. Aus unserer Sicht ist das gemeinsame Gespräch mit den Müttern und Vätern gerade in dieser Zeit von großer Bedeutung. Unsere gemeinsame Aufgabe als Eltern und Erzieher ist es, das Kind einfühlsam an einen neuen Entwicklungsstand heranzuführen und dabei auf die Bedürfnisse des Kindes zu achten.

## *Mittagessen*

Je nach Alter und Entwicklungsstand des Krippenkindes richten wir uns an die jeweiligen Essgewohnheiten (Milchflasche, Gläser, etc.). Das Mittagessen beginnt bei uns mit dem gemeinsamen Tischdecken und endet mit dem Abräumen. Alle Kinder werden aktiv mit einbezogen und bekommen „ihre“ Aufgabe. Feste Rituale, wie beispielsweise das Mittagsgebet und ein Mittagspruch, sind wesentliche Bestandteile dieser wichtigen Bildungszeit. Wir beziehen unser Bio-Kindermenü von der Firma Hipp und stehen mit der Küche im Dialog, um unseren Kindern ein kindgerechtes und qualitativ hochwertiges Mittagessen bieten zu können.

# UNSERE PÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKTE

## Werte – was im Leben wirklich zählt

Wir leben sie mit Ihrem Kind jeden Tag

Die Welt, auf die wir unsere Kinder vorbereiten, stärken, bilden und erziehen, unterliegt einem ständigen Wandel. Von unserer Einrichtung wird erwartet, dass Kinder dort lernen, was man im weitesten Sinne als menschliche Werte bezeichnet:

Ehrlichkeit, Wertschätzung, Respekt zu anderen Menschen, Konfliktfähigkeit, aber auch Achtung vor der Natur, Verantwortungsfähigkeit und Glücksempfinden.

Kinder lassen sich nicht nur erziehen oder bilden. Beides gehört untrennbar zusammen. Wir stärken die Persönlichkeitsentwicklung und geben den Kindern Hilfestellung und Impulse zum guten, gemeinschaftlichen Miteinander. Ihr Kind erlernt soziale Kompetenzen, die es für zwischenmenschliche Beziehungen in der Zukunft stark machen: soziale Beziehungen aufbauen, Schwächen anerkennen und ertragen, auf andere Rücksicht nehmen und vieles mehr.

Unsere Wertorientierungshilfen sind für die Entwicklung Ihres Kindes ein wesentlicher Beitrag. Werte sind die Grundlage für das gemeinschaftliche Zusammenleben. Sie werden durch die ethische und religiöse Bildung und Erziehung zugrunde gelegt.

Wir geben durch die religiöse Erziehung Orientierungshilfe.

Werteerziehung kommt für uns ohne die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen nicht aus. Durch eine religiöse Erziehung werden grundlegende Weichen gestellt für den Aufbau einer positiven Persönlichkeit.

Unser Ziel ist es, Ihr Kind in seinem Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu stärken, es so anzunehmen, wie es ist und es im partnerschaftlichen Miteinander zu fördern. Damit stärken wir Ihr Kind für das Miteinander in der Gesellschaft. Es lernt mit Veränderungen und negativen Erfahrungen in seinem Leben kompetent umzugehen und diese als Herausforderung und nicht als Niederlage oder Entmutigung zu begreifen. Wenn Ihrem Kind die Bewältigung dieser Situation gelingt, hat es Erfolgserlebnisse und wird somit widerstandsfähiger.

Wenn ein Kind verspottet wird,

lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird,

lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,

lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird,

lernt es, sich selbst zu schätzen.

Tibetische Weisheit

## Den Glauben erleben

Durch religiöse Einheiten, Gebete, Bilderbücher, Geschichten, Rollenspiele, das Malen religiöser Bilder, durch Lieder und Gottesdienste machen wir Glauben erlebbar. Wir feiern die religiösen Feste entweder in der Kirche oder beziehen sie im Alltag mit ein.

Wir suchen mit Ihrem Kind Antworten auf Sinn- und Bedeutungsfragen. Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens, in welcher Ihr Kind seine Wünsche, Ängste, Bitten, Freude und Dankbarkeit zeigen kann. Unsere christliche Erziehung ist geprägt durch Toleranz gegenüber anderen Glaubensrichtungen und natürlich der Akzeptanz für alle unsere Mitmenschen.

Alle Kinder sind bei uns herzlich willkommen!

## Kommunikationskultur pflegen

Wir pflegen im täglichen Miteinander eine konsequente Kommunikationskultur. Dazu gehören gemeinsam abgesprochene und beschlossene Gruppen- und Gesprächsregeln. Konflikte treten im Zusammenleben immer auf. Wir lernen Ihrem Kind, konstruktiv damit umzugehen, Lösungen zu finden und Kompromisse zu schließen. Ein wichtiges pädagogisches Ziel neben dem Äußern der eigenen Meinung in der Gruppe ist auch das Sich-Zurücknehmen und Zuhören.

Wir fördern die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen, sich ein Bild vom anderen zu machen, seine Gefühle und sein Handeln zu verstehen.

Die Fähigkeit zum gegenseitigen Austausch ist eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft. Wir bieten Ihrem Kind vielfältige Möglichkeiten zum Gespräch, ob im Morgenkreis, im Spiel, in der Gesamtgruppe oder in der Kleingruppe, im Einzelgespräch mit den Erzieherinnen.

## Verlässlichkeiten pflegen

Verlässliche und beständige Dinge, bzw. Rituale geben Ihrem Kind Sicherheit. Dazu gehören auch die Begrüßung und Verabschiedung mit Blickkontakt und Handschlag. Ihr Kind fühlt sich dadurch wahrgenommen, respektiert und wertgeschätzt. Es lernt genau, dies auch den anderen zu zeigen. Ein Tages- bzw. Wochenablauf, der in seiner äußeren Struktur fest ist, bietet Sicherheit. Tages- und Arbeitsabläufe werden von uns mit Ihrem Kind besprochen und somit überschaubar gemacht. Unser Erzieherverhalten basiert auf Konsequenz. Wir sind uns unserer Vorbildhaltung bewusst. Durch unser eigenes Handeln soll Ihr Kind Werte wie Toleranz, Aufrichtigkeit, Rücksichtnahme, Gewaltlosigkeit, den achtsamen Umgang mit Material und der Natur ganz konkret und praktisch erleben können.

Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Deine Worte.

Achte auf Deine Worte, denn sie werden Deine Handlungen.

Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Deine Gewohnheiten.

Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.

Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.

Sätze aus dem Talmud

## Durch Bewegung die Welt erfassen

Wir helfen Ihrem Kind dabei

Kinder brauchen Bewegung nicht allein für die körperliche, sondern auch für die geistige, emotionale und soziale Entwicklung.

„Traue ich mich die Rutsche hochzuklettern, oder bleibe ich lieber unten?“

Ob sich ein Kind für stark oder für schwach hält, ob es Vertrauen in seine Fähigkeiten hat, bei Schwierigkeiten schnell aufgibt, oder sich durch sie geradezu herausgefordert fühlt:

All das ist abhängig von dem Bild, das ein Kind von sich selbst hat. Dieses wird durch das Erleben seiner körperlichen Aktivitäten – dass es im Stande ist, etwas zu leisten – im Wesentlichen geprägt.

Mit der körperlichen Bewegung lernen die Kinder auch, die verschiedenen Sinne zu koordinieren und bilden die eigenen konditionellen Fähigkeiten weiter aus. Durch das sichere Beherrschen von grobmotorischen Bewegungsabläufen,

z. B.: Robben, Krabbeln, Stehen, Laufen, Hüpfen, Klettern, ist die Voraussetzung für ein feinmotorisches Handeln gegeben, z. B.: Greifen, Malen, Schneiden.

Für den Bewegungsdrang Ihres Kindes stellen wir besondere Räume bereit, wie die Turnhalle, die Eingangshalle mit Gang, unser Luftkissen, unseren großzügigen Garten und zudem Ausflüge in die Natur.

Wenn einem Kind ein ausgewogenes und ausreichendes Angebot an Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung steht, kann es zur Ruhe kommen und sich danach intensiv mit anderen Dingen beschäftigen.

Nur durch Freude und Spaß  
wird die ganzheitliche Bewegungserziehung Früchte tragen.  
Der Kindergarten trägt seinen Teil dazu bei.

Quelle unbekannt

In den Gruppenräumen der Krippe gehen wir ganz individuell auf den Bewegungsdrang und Entwicklungsstand Ihres Kindes ein. Zudem nutzen die Krippen- und Kindergartenkinder unsere vielfältig bewegungsanregend gestalteten Räume, wie beispielsweise die Turnhalle (mit einem großen Angebot an unterschiedlichen Turngeräten, der Sprossenwand, Reifen, Bällen und vielem mehr).

### Spiel im Garten

Unser Garten ist riesengroß und verfügt über einen sehr alten Baumbestand, der im Sommer ausreichend Schatten für Ihr Kind bietet. Die Beschaffenheit des Gartens motiviert zur Aktivität und Bewegung. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich zurückzuziehen und zu verstecken. Er ist Treffpunkt für alle unsere Kinder. Im Winter wie im Sommer bietet unser Garten optimale Spielmöglichkeiten; ob zum Schlittenfahren, oder beispielsweise für die Wasserrutsche.

Unser Garten ist zu allen Jahreszeiten ein besonderes Erlebnis!

## Luftkissen

Damit wir dem natürlichen Bedürfnis sich zu Bewegen auch bei schlechter Witterung gerecht werden können, haben wir für die Kinder einen Raum, in dem sich ein Luftkissen befindet, welches gerne und oft genutzt wird. Für Kinder bedeutet es vor allem Spaß zu haben. Gleichzeitig wird dort die Grobmotorik, wie zum Beispiel das Gleichgewicht und die Koordination, in besonderem Maße gefördert.

## Selbstbildung – ein Weg zum Ziel!

Wir lernen mit Ihrem Kind heute für die Schule von morgen

### Impulse setzen

Ihr Kind durchläuft verschiedene sensible Phasen, in welchen es sich Verhaltensweisen und Fähigkeiten besonders intensiv aneignen kann. Da für bieten wir eine lernanregende Umgebung mit dem so unverzichtbaren Angebot an pädagogisch wertvollen Materialien. Hier kann Ihr Kind seine Wahrnehmung schulen. Es lernt Beobachten und Unterscheiden. Wir geben Ihrem Kind Zeit, Neugier zu entwickeln und ihr nachzugehen, erworbenes Wissen bewusst anzuwenden und zu übertragen.

Durch unsere Raumgestaltung, unser pädagogisches Wirken und gezielte Lernangebote kann sich Ihr Kind in den verschiedenen Intelligenzbereichen weiterentwickeln, wie zum Beispiel auch in den Bereichen der Denkfähigkeit, des Gedächtnisses, der Phantasie und der Kreativität.

Wir fördern Ihr Kind im rhythmisch-musikalisch-kreativen, im emotional-sozialen, im logisch-mathematischen, im physikalischen, im sprachlichen und im naturwissenschaftlichen Bildungsbereich.

Ein Kind, das wir ermutigen,  
lernt Selbstvertrauen.  
Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,  
lernt Offenheit.  
Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,  
lernt Achtung.  
Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,  
lernt Freundschaft.  
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,  
lernt Vertrauen.  
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,  
lernt zu lieben  
und zu umarmen und  
die Liebe dieser Welt zu empfangen.

Jochen Mariss

Wir nehmen Ihr Kind an die Hand, begleiten und unterstützen es in seiner ganzheitlichen Entwicklung. Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo. Darauf nehmen wir Rücksicht. Kinder lernen vorwiegend durch Versuch und Irrtum. Fehler sehen wir als Chance, um zu lernen. Wir ermutigen Ihr Kind, es immer wieder von Neuem zu versuchen. Es kann dadurch ein wertvolles Vertrauensverhältnis zu uns aufbauen.



Das Kind ist nicht ein leeres Gefäß,  
das wir mit unserem Wissen angefüllt haben  
und das uns alles verdankt.  
Nein, das Kind ist der Baumeister des Menschen  
und es gibt niemanden, der nicht von dem Kind,  
das er selbst einmal war, gebildet wurde.

Maria Montessori

### Freispiel

Das Freispiel ist die Zeitphase im Tagesablauf, in welcher das Kind selbstbestimmt wählt, wo, mit wem es, was und wie lange spielt. In dieser Zeit entstehen Aktivitäten und Ideen, die von Ihrem Kind ausgehen. Gleichzeitig kann es unterschiedliche Lernstrategien ausprobieren, somit das Lernen lernen und Wissen bewusst anwenden. Soziale Kompetenzen, Empathie, Widerstandsfähigkeit, Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl stellen sich ebenso ein, wie Kooperationsfähigkeit und rücksichtsvolles Verhalten im Umgang mit anderen. Im Spiel greifen die Buben und Mädchen auf Bilder, Geschichten und Erlebtes zurück und verarbeiten gemachte Erfahrungen. Kinder eignen sich besonders im Freispiel diese Basiskompetenzen – und viele mehr – an, die für das spätere Leben von großer Bedeutung sind. Darum wird das Spielen auch als „Königsweg des Lernens“ für Kinder im Elementarbereich bezeichnet. Oft bildet das Spiel eine Brücke zu Projektthemen, wie beispielsweise dem Thema Baustelle und findet so im Gruppenalltag seinen Platz. Es ist uns sehr wichtig für alle unsere Kinder eine Spiel- und Lernkultur zu schaffen.

Wenn man genügend spielt, solange man klein ist,  
trägt man Schätze in sich herum,  
aus denen man später sein Leben lang schaffen kann.

Astrid Lindgren

# WEITERE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

## *Sprache und Literacy*

Von Anfang an ist der Erwerb der Sprache eine wichtige Schlüsselqualifikation, um dem Kind eine volle Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Das Kind versucht von Geburt an immer mit seiner Umwelt in Kontakt zu treten: durch Laute, Prappeln, erste Wörter und später durch ganze Sätze.

Wir verstehen den Spracherwerb als komplexen und konstruktiven Prozess, bei welchem wir Ihr Kind unterstützen und lernanregende Situationen schaffen.

Bereits bei der Begrüßung stehen wir mit Ihrem Kind im Dialog. Wichtig ist es uns, eine harmonische Atmosphäre zu schaffen, bei der das Kind angstfrei und unbeschwert sprechen, aktiv zuhören und seine Sprache weiterentwickeln kann. Sie lernen sich auszudrücken und mitzuteilen.

Bilderbücher, Geschichten, Fingerspiele, Rätsel, Reime, Gesprächsrunden im Stuhlkreis und vieles mehr sind wesentliche Elemente unserer Sprachförderung.

Die Qualität besonders auch der sprachlichen Erfahrungen des Kindes in der frühen Kindheit kann prägend für das gesamte weitere Leben sein. Darum ist es von großer Bedeutung, dass wir mit Ihnen gemeinsam Ihr Kind in seiner sprachlichen Entwicklung begleiten und unterstützen. Zwei- oder Mehrsprachigkeit kann sehr positive Auswirkungen auf die sprachliche Entwicklung und die Bildung von Kindern haben. Wichtig ist hierbei, dass Sie mit Ihrem Kind erst in der Muttersprache sprechen. So können Sie eine engere Bindung zu Ihrem Kind aufbauen, als in einer für Sie fremden Sprache. Für den Erwerb der zweiten Sprache ist es dann, wenn das Kind in seiner Muttersprache gefestigt ist, allerdings sehr wichtig, dass Sie Ihrem Kind genügend Gelegenheiten bieten, beide Sprachen gleichermaßen zu nutzen.

Es ist nicht immer leicht für unsere Buben und Mädchen, die grammatikalischen Regeln oder Wörter beider Sprachen nicht zu vermischen. Darum bieten wir für Kinder mit Migrationshintergrund einen regelmäßig stattfindenden Deutschkurs in Kleingruppen an.

## *Informations- und Kommunikationstechnik, Medien*

Medien sind alltäglicher Bestandteil unseres Lebens. Kinder kommen von Klein auf mit Medien in Berührung.

Durch unsere Vorbildfunktion wollen wir Ihrem Kind den kompetenten, verantwortungsbewussten und gezielt eingesetzten Umgang mit ihnen nahebringen, wie zum Beispiel die Medien als Informationsquelle (Sachfilme zum aktuellen Thema, verantwortungsbewusster Umgang mit dem CD-Player, Buchausstellungen, etc.) zu nutzen.

## Mathematik

Mathematik findet überall statt.

Die Förderung des mathematischen Grundverständnisses geschieht durch die Auseinandersetzung mit Materialien, wie beispielsweise dem Tischdecken, dem Sortieren, dem Abzählen von Spielmaterialien, bei Würfel- und Kartenspielen.

Auch die Bauecke ist ein Ort, der eine zentrale Rolle im Umgang mit geometrischen Formen und Mengen spielt.

Ein wichtiges Ziel ist es uns, den Kindern grundlegende Erfahrungen mit Zahlen zu ermöglichen, die ihnen helfen, Wissen über die Welt aufzubauen und mit ihrem Leben zu verbinden.

Ein Jahr vor Schuleintritt führen wir außerdem mit Ihrem Kind das Spielprojekt „Entdeckungen im Zahlenland“ nach Prof. Preiß durch. Ziel dieses Programmes ist es, die Kinder mit dem Zahlenraum eins bis zehn vertraut zu machen und dabei an ihre Neugierde, Lernfreude und ihren Entdeckergeist anzuknüpfen.

## Naturwissenschaften und Technik

Da Kinder ein großes Interesse an Alltagsphänomenen zeigen, sind wir bestrebt, ihnen naturwissenschaftliche Erkenntnisse in Form von Experimenten nahezubringen. Die Auseinandersetzung mit der Naturwissenschaft findet des Weiteren beispielsweise durch Museumsbesuche, durch Experimente mit Schnee, Eis, Wasser oder Eiern, durch Schüttexperimente, durch das Kennenlernen verschiedener Stoffe, sowie durch Magnetspiele und durch vieles mehr statt.

## Umwelt und Gesundheit

Die Umwelt- und Gesundheitserziehung nimmt in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert ein.

Um die Kinder sensibel zu machen für unsere Umwelt, schaffen wir Erlebnisse, die unsere Buben und Mädchen berühren und verinnerlichen.

Besonders im Rahmen des Ernährungs- und Bewegungs-Projekts „Tiger-Kids“, welches Ihr Kind in der gesamten Kindergartenzeit begleitet, achten wir auf eine gesunde Brotzeit, vielfältige Naturbegegnungen, frische Luft, ein gesundes Körperbewusstsein und eine bewegungsanregende Umgebung.

Unser Projekt „Vom Korn zum Brot“ ist dafür ein Beispiel. Wir gestalteten eine Betrachtung des Kornes und verschiedener Getreidesorten. Im Anschluss daran führen wir zur Mühle, um hautnah zu erleben, wie das Korn zu Mehl verarbeitet wird. Aus dem daraus gewonnenen Mehl buken wir im Kindergarten einen Kuchen. Daraufhin wollten die Kinder wissen, wie das Backen beim Bäcker geschieht. Darum besuchten wir eine Bäckerei und durften Brezen backen, Plätzchen ausstechen, etc..

## Ästhetik, Kunst und Kultur

„Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.“

Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, Kap. 7.8, S. 309

Durch kindgerechte Geschichten beispielsweise, die wir mit den Buben und Mädchen unserer Einrichtung gemeinsam erarbeiten, gestalten und aufführen, lernen die Kinder durch bildnerisches Gestalten ihre Kreativität zu entfalten. Dies kommt in besonderem Maße bei Projekten wie unserem Theaterstück „Strubelimutz“, welches aus einer sechszeiligen Geschichte entstand und zu einer großen Bühnenpräsentation mit allen Kindern mit selbst gebastelten Kostümen, Kulissen, selbst erfundenen Sprechtexten, etc. heranwuchs, zum Ausdruck. Aber auch im regulären Kindergartenalltag sammeln die Kinder vielseitige Erfahrungen im Verwenden von verschiedenen Materialien und Gestaltungstechniken.

Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.

Pablo Picasso

## Musik

Bereits im Krippenalter sind Kinder begeistert an Musik. Über akustische Reize, wie zum Beispiel Geräusche oder Klänge, reagieren bereits Säuglinge auf ihre Umwelt. Dies machen wir uns zunutze. Das Spiel mit Musik bereitet allen Buben und Mädchen viel Freude. In der Praxis erleben die Kinder Musik durch Lieder, durch Knireiter und durch das erste Kennenlernen von Klanginstrumenten. Gemeinsames Singen und Musizieren gehört zu unserem Alltag. Außerdem sind Singspiele, Klanggeschichten, der Einsatz von Körperinstrumenten, Hörspiele und Tänze wesentliche Bausteine der musikalischen Bildung und Erziehung. Durch den aktiven Umgang mit Musik und Rhythmik werden die Konzentrationsfähigkeit und das Körperbewusstsein geschult. Phantasie, Kreativität, die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Gedächtnisfähigkeit, sowie Sprachkompetenz werden erweitert.

So beeinflusst die Musik alle Bildungs- und Erziehungsbereiche.

## ELTERNARBEIT

Wir schätzen Sie

Wir verstehen unsere Eltern als Experten für ihr Kind. Daher ist uns eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Ihnen sehr wichtig. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir in offener und vertrauensvoller Atmosphäre dazu beitragen, dass sich Ihr Kind in seiner persönlichen Entwicklung entfalten kann.

Wir freuen uns auf:

- ❖ auf informative Tür- und Angelgespräche
- ❖ auf individuelle Entwicklungsgespräche mit Ihnen
- ❖ auf Ihre Fragen und Anliegen
- ❖ eine rege Teilnahme an Elternabenden
- ❖ auf Ihre Meinung bei unserer alljährlichen Elternbefragung
- ❖ auf Ihre tatkräftige Unterstützung bei Garten- oder Dekorationsaktionen
- ❖ auf das gemeinsame Feiern unserer Feste
- ❖ auf Ihre Mithilfe bei der Planung und Durchführung von Projekten; z. B.: Basteln unserer Faschingsdekoration für die Einrichtung und Planung des Faschingsfestes, oder Adventskranzbinden für einen kleinen St. Michaels-Christkindlmarkt,...

Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.

Aus der Mongolei

## Elternbeirat

Wir brauchen Mütter und Väter:

- ❖ die Ideen und Vorschläge mit einbringen
- ❖ die unsere Einrichtung unterstützen
- ❖ die bei wichtigen Entscheidungen informiert und gehört werden wollen
- ❖ die die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Träger und Kindergarten vertiefen
- ❖ die mehr über unsere Arbeit erfahren möchten
- ❖ als fleißige Helfer und Organisatoren, die uns bei Veranstaltungen tatkräftig unterstützen
- ❖ die das Infoblatt – unsere Elternzeitung – weiterhin so toll gestalten

Am ersten Elternabend im Herbst wird der neue Elternbeirat für ein Jahr gewählt. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich im Elternbeirat engagieren wollen.

Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.

Henry Ford

## *Elterngespräche*

Die Gruppenleiterin (Erzieherin) Ihrer Gruppe führt regelmäßig Elterngespräche. Die Termine hierfür werden mit Ihnen im vereinbart. In diesem Gespräch, das der gegenseitigen Information dient, erfahren Sie, wie sich Ihr Kind in den verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereichen entwickelt. Wir schätzen Sie in Ihrer Elternkompetenz und wollen gemeinsam mit Ihnen weitere Entwicklungsziele für Ihr Kind und deren Umsetzung vereinbaren. Für dieses Entwicklungsgespräch wird ein kurzes Protokoll erstellt. So können wir uns sicher sein, Vereinbarungen nicht zu vergessen.

# BEOBSACHTUNG UND DOKUMENTATION

## Beobachtungsbögen

Wir holen Ihr Kind von seinem jetzigen Entwicklungsstand ab, beobachten es im Gruppenalltag und können somit den Ist-Stand des Kindes in Form von Beobachtungsbögen gezielt festhalten und dokumentieren. Anhand des hausintern erarbeiteten Bogens können wir weitere Entwicklungsziele formulieren. Da dieser Ihr Kind während der gesamten Kindergartenzeit bis zum Schuleintritt begleitet, können wir gemeinsam gut die Entwicklungsschritte erkennen und, wenn es notwendig sein sollte, den Rat anderer Institutionen und Förderstellen einholen.

Zudem führen wir die Beobachtungsbögen Seldak, Sismik und Perik, welche vom Staatsministerium für Frühpädagogik entwickelt wurden. Seldak ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen. Bei dem Sismik-Bogen handelt es sich um eine Dokumentation für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Migrantenkindern von ca. dreieinhalb Jahren bis zum Schulalter - mit Fragen zu Sprache und Literacy (kindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur). Perik ist ein Bogen zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung.

## Unser Portfolio

Das Portfolio stellt die strukturierte Dokumentation der Entwicklungsgeschichte eines jeden Kindes vom ersten Tag in der Krippe bis zum letzten Kindergarten tag dar. Diese Portfolio-Mappe enthält zum Beispiel Zeichnungen, Dokumentationen von Ausflügen und Projekten, erlernte Lieder, Fingerspiele und Photos aus dem Kindertagesstätten-Alltag. Diese Mappe wächst Stück für Stück und schließlich können Sie die Entwicklung des Kindes nachvollziehen und erkennen, welche neuen Anforderungen Ihr Kind schon gemeistert hat. Die Buben und Mädchen sehen durch die kontinuierliche Portfolioarbeit selbst, was sie schon gelernt haben, was sie können. Des Weiteren werden sie dadurch angeregt, neues Wissen zu erwerben, bzw. Eigenständigkeit und persönliche Verantwortung für ihre Portfolio-Mappe zu entwickeln.

## Projektpläne

In Form von Projekt- und Wochenplänen wird unsere pädagogische Arbeit für Sie transparent gemacht. Der Projektplan dient uns und Ihnen als Orientierungshilfe, welches Thema derzeit Schwerpunkt ist. Da die Kinder das Projekt mitgestalten und ihre eigenen Ideen mit einbringen, gehen wir oftmals in eine andere Richtung, als es zuvor geplant war. Damit Sie dies auch mit erfahren können, hängt zusätzlich ein Wochenplan aus, in welchem wir Ihnen kurz erklären, was wir in der jeweiligen Woche tatsächlich erlebt haben.

## *Elternbefragung*

Da es uns ein großes Anliegen ist unsere Arbeit immer wieder neu zu reflektieren, führen wir einmal jährlich eine Elternbefragung durch. Sie als Eltern haben hier die Möglichkeit, Ihre Meinung zu äußern, Vorschläge zur Verbesserung zu machen oder uns für Gelungenes zu loben. Dadurch können wir uns immer wieder weiterentwickeln und sichern die Qualität unseres Hauses. Darum helfen Sie uns, denn – Ihre Meinung ist uns wichtig!



## KOOPERATION

Durch die Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen, Fachdiensten, Gewerken, Gruppierungen und Vereinen bereichern wir unsere Arbeit und können dadurch qualitativ für das Wohl unserer Kinder arbeiten.

### Unsere Einrichtung

Vom Schnuller zum Schulranzen...

Der Kindergarten und die Kinderkrippe bilden eine Einrichtung. Daher ist uns die Kooperation und Vernetzung ein sehr großes Anliegen. Gerade unser Kinderhaus bietet für alle unsere Buben und Mädchen von null Jahren bis zum Schuleintritt die Chance voneinander zu lernen. Unsere Großen werden so zu stolzen Beschützern, großen Helfern und Freunden. Die Kleinen können beispielsweise ihre Geschwister in den Kindergartengruppen besuchen oder freuen sich einfach, wenn ein großes Kind mit ihnen spielt.

Die Vernetzung ist ein wesentlicher Aspekt für unsere qualitative Bildungsarbeit und zeigt sich bei uns zum Beispiel durch:

- ❖ das Treffen im Garten; die Kindergartenkinder treffen die Krippenkinder und umgekehrt
- ❖ reguläre Treffen der Kinder in der Halle und am Freundschaftstag
- ❖ durch das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten und Morgenimpulsen, besonders in der Adventszeit und in der Fastenzeit
- ❖ kleinere gemeinsame Ausflüge
- ❖ gruppenübergreifende Projekte und vieles mehr...

### Unser Träger

Unser Kindergarten und unsere Kinderkrippe stehen unter katholischer Trägerschaft.

Die Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist, Pfaffenhofen, ist mit dem jeweilig amtierenden Pfarrer für die Belange unseres Kindergartens zuständig.

Um die vielfältigen Aufgaben gut bewältigen zu können, hat unser Träger eine Kindergartenverwalterin und einen technischen Berater ernannt, die gemeinsam mit der Kirchenverwaltung die Trägerverantwortung übernehmen.

Wir verstehen uns als Teil der Pfarrgemeinde. Dazu gehört auch, dass wir die Pfarrgemeinde unterstützen. Beispiele hierfür sind die Mitwirkung der Kinder und Erzieherinnen beim Pfarrfest, die Gestaltung des Martinsfestes, oder auch die Gestaltung von Wortgottesdiensten in der Stadtpfarrkirche.

## *Unser Förderverein*

Verein der Freunde des Kindergartens St. Michael

Unser gemeinnütziger eingetragener Verein wurde am 14. Juli 1998 gegründet. Vorrangige Aufgabe des Vereins ist die wirkungsvolle, materielle und ideelle Unterstützung der Aufgaben des Kindergartens St. Michael. Der Verein soll zudem dem Interesse der Eltern gerecht werden, über das Ausscheiden ihrer Kinder aus dem Kindergarten hinaus, untereinander, mit dem Personal und den derzeit „aktiven“ Eltern in Kontakt zu bleiben. Ebenfalls bietet sich hier die Möglichkeit, Erfahrungen und Informationen auszutauschen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen des Vereins ist es, allgemeine Ziele der Kinder- und Jugendhilfe zu fördern und zu diesem Zweck Veranstaltungen für Familien und Kinder durchzuführen.

## *Unser Patenkindergarten*

Kindergarten Asa Branca – Brasilien

Seit 1998 haben wir eine Patenschaft mit dem Kindergarten Asa Branca im Nordosten Brasiliens.

Ziel ist es, den Kindergarten in Brasilien finanziell zu unterstützen und auch unseren Kindern immer wieder bewusst zu machen, dass es Länder gibt, in denen ein Kindergartenbesuch nicht selbstverständlich ist.

Um Ihren Kindern das zu verdeutlichen, schauen wir zum Beispiel miteinander die Photos und Bilder an, die die Kindergartenleiterin uns regelmäßig aus Brasilien schickt. Des Weiteren feiern wir beispielsweise ein Brasilienfest, an dem unsere Kinder im Rahmen eines kleinen Projekts erleben, wie die Kinder und ihre Familien in Brasilien leben.

Auch Sie können Pate werden. Eine Patenschaft sichert den „Kleinen“ dort einen Kindergartenplatz und somit bessere Chancen für eine spätere Ausbildung.

Wenn Sie sich dafür interessieren, können Sie sich an der Info-Wand der Eltern im Kindergarten und durch Flyer, die in der Einrichtung ausliegen, genauer informieren.

## *weitere Vernetzungspartner*

Schulen

Eine gute Kooperation zwischen Schule und Kindergarten ist wichtig, um den Kindern und Eltern den Übergang dorthin zu erleichtern. Im Sommer besuchen wir die Grundschulen mit den Vorschulkindern. Außerdem stehen wir im direkten Informationsaustausch mit den

Lehrern, um Ihren Kindern einen guten Start in der Schule bieten zu können. Die Fähigkeiten, die Ihr zukünftiges Schulkind besitzen sollte, besprechen wir gerne im alljährlichen Entwicklungsgespräch mit Ihnen. Zudem gibt es im Frühjahr einen Elternabend zum Thema „Ist mein Kind schulreif?“, der entweder in der Schule, oder im Kindergarten stattfindet.

### Fördereinrichtungen

Ein wichtiger Bereich der Arbeit einer Erzieherin ist die Beobachtung der Kinder. Dazu gehört es, alle Entwicklungsbereiche eines Kindes einzubeziehen. Somit können wir die Begabungen, aber auch die Defizite Ihres Kindes erkennen, mit Ihnen Entwicklungsziele benennen und partnerschaftlich an der Förderung Ihres Kindes arbeiten.

In einigen Fällen ist es nötig, von entsprechenden Fachkräften Unterstützung einzuholen. Beispiele hierfür sind: die Förderung im sprachlichen Bereich, Förderung der Motorik, Förderung der Wahrnehmung, usw. .

Falls Ihr Kind unserer Meinung nach eine entsprechende zusätzliche Förderung braucht, sprechen wir mit Ihnen.

Einrichtungen mit denen wir unter anderem zusammenarbeiten:

- ❖ die Frühförderstelle
- ❖ Ergotherapiepraxen
- ❖ Logopädiepraxen
- ❖ Kinderpsychologen
- ❖ das Kreisjugendamt
- ❖ die Familien- und Erziehungsberatungsstelle
- ❖ das Gesundheitsamt
- ❖ Koki – die koordinierende Kinderschutzstelle

### städtische Musikschule

In Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule Pfaffenhofen bieten wir gerne die musikalische Früherziehung für Einsteiger und Fortgeschrittene ab dem vierten Lebensjahr an. Eine Lehrkraft der Musikschule gestaltet diese Stunde einmal wöchentlich bei uns im Haus – so sparen Sie sich den Weg zur Musikschule. Bei Interesse erkundigen Sie sich bitte bei der Leitung oder bei der städtischen Musikschule.

### Pfarrkinderhort Don Bosco

Unser Kindergarten St. Michael und der Pfarrkinderhort Don Bosco stehen beide unter katholischer Trägerschaft. Darum ist uns eine enge Zusammenarbeit sehr wichtig. Einige unserer ehemaligen Kindergarten- und Krippenkinder besuchen ab dem Schuleintritt bis zur sechsten Klasse unseren Hort. Damit die Kinder den Übergang vom Kindergarten zum Kinderhort gut bewältigen können, unterstützen wir Ihr Kind dabei durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch und Besuche. Auch unser Team arbeitet immer wieder mit dem Don-Bosco-Team bei Fortbildungen, wie beispielsweise dem „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“ zusammen.

Außerdem kooperieren wir mit:

- ❖ den Kindergärten in Pfaffenhofen
- ❖ der Stadt Pfaffenhofen
- ❖ dem Landratsamt Pfaffenhofen
- ❖ der evangelischen Pfarrei
- ❖ der Firma Hipp
- ❖ dem Pfaffenhofener Kurier
- ❖ dem Bayerischen Taferl
- ❖ dem Ilmgauer Anzeiger
- ❖ Bäckereien
- ❖ einer Mühle
- ❖ der Polizei
- ❖ Zahnärzten
- ❖ Bauernhöfen
- ❖ der Feuerwehr
- ❖ Kinderärzten
- ❖ und vielen mehr....

## ÜBERGÄNGE

Ihr Kind erlebt in seiner Entwicklung verschiedene Übergänge und Veränderungen in neue Lebensphasen. Uns ist es wichtig, Ihr Kind dort abzuholen, wo es steht. Jedes Kind braucht seine eigene Zeit, sein eigenes Tempo für Veränderungen. Damit die Bewältigung eines Überganges gelingen kann und Ihr Kind dadurch in seiner persönlichen Entwicklung positiv gestärkt wird, müssen wir alle gemeinsam den Prozess eines Überganges (Transition) klar strukturiert, zeitlich begrenzt und vor allen Dingen individuell auf das jeweilige Kind abgestimmt, begleiten.

In unserer Einrichtung stoßen wir häufig auf diese neuen Veränderungen für Ihr Kind:

- ❖ Familie – Kinderkrippe
- ❖ Familie – Kindergarten
- ❖ Kinderkrippe – Kindergarten
- ❖ Kindergarten – Schule

### *Familie – Kinderkrippe*

Dieser neue Lebensabschnitt beginnt für Sie mit der Anmeldung Ihres Kindes. Bei einem intensiven Aufnahmegespräch mit Ihrer Gruppenleiterin und an einem ersten Elternabend soll Platz sein für all Ihre offenen Fragen und Anliegen. Gerne dürfen Sie sich am Tag der offenen Tür einen kleinen Einblick über unsere Einrichtung verschaffen und uns näher kennenlernen.

Wir sehen die sanfte Eingewöhnung als unverzichtbare und qualitative Zeit für Ihr Kind, um wirklich bei uns anzukommen. Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung am Münchner und am Berliner Modell. Um diesen Übergang positiv für Ihr Kind, für Sie und auch für uns gestalten zu können, ist eine Teilnahme am ersten Elternabend und am Aufnahmegespräch, sowie an der Eingewöhnung unbedingt erforderlich.

### *Familie – Kindergarten*

Der Tag der offenen Tür soll Ihnen einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit ermöglichen. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und beantworten an diesem Tag gerne all Ihre Fragen. Das ausführliche Anmeldegespräch, der Schnuppertag und der Informationsabend sollen Ihnen und Ihrem Kind den Einstieg erleichtern. Wichtig ist uns der Dialog mit Ihnen – von Anfang an.

### *Kinderkrippe – Kindergarten*

Da unsere Kinder sowohl das Personal, als auch die Räumlichkeiten kennen, fällt der Übergang von der Krippe in den Kindergarten leicht. Besonders in der ersten Zeit besuchen

die ehemaligen Gruppenerzieherinnen Ihr Kind regelmäßig in der neuen Gruppe und ziehen sich erst schrittweise immer mehr zurück. Dies alles kann jedoch nur durch rege Kooperation innerhalb der Einrichtung – wie zuvor beschrieben – und durch Ihre Mithilfe gelingen. Sollte Ihre Tochter, oder Ihr Sohn eine andere Kinderkrippe besucht haben, dann gestalten wir den Übergang für Ihr Kind in Zusammenarbeit mit Ihnen individuell.

## Schule – Kindergarten

Wir stehen in regelmäßigem Kontakt zu allen umliegenden Schulen in Pfaffenhofen. Diese Kooperation stellt aus unserer Sicht die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung des Eintritts in die neue Lebensphase „Schulkind“ dar. Der bewusst gefeierte Abschied ist für Ihr Kind sehr wichtig, damit es sich auf etwas Neues einlassen kann. Wichtige Bausteine für den Abschied von der Einrichtung stellen dar, das Abschiedsfest mit Theateraufführung der Vorschulkinder, ein Ausflug z. B. ins Theater, sowie das Vorschulkinder-Übernachten. Bei allen Elementen des Abschied-Feierns ist es für uns von zentraler Bedeutung, unseren Vorschulkindern immer den positiven Ausblick auf das Neue zu vermitteln.

Durch unsere fachliche und fundierte Begleitung wollen wir Ihr Kind mit Hilfe unserer gesamten pädagogischen Arbeit an der Hand nehmen und es zur Verantwortung und zur Selbstständigkeit führen. So können die Buben und Mädchen besser mit Belastungen umgehen und auch Übergänge, wie diese, meistern.

# ORGANISATORISCHES KONZEPT

## Rahmenbedingungen

Wir bieten ein freundliches Haus mit guten Bedingungen

### Gruppenräume

Wir verfügen über sechs schöne, helle und freundliche Gruppenräume, die unsere Kinder zum Spielen und zum Sich-Wohlfühlen einladen.

Die vier Kindergartengruppen heißen Sternengruppe, Mondgruppe, Sonnengruppe und Regenbogengruppe.

Unsere Krippenkinder besuchen die Sternschnuppen- oder die Wolkengruppe. Zu beiden Gruppen gehört je ein großzügiger separater Schlafraum, welcher auch als Intensivraum genutzt wird.

### Intensivräume

Diese Räume dienen dem kreativen Freispiel und werden für gezielte pädagogische Angebote in Kleingruppen genutzt. Auch unser Deutschkurs und die Vorschulerziehung finden zumeist in diesen Räumlichkeiten statt.

### Turnraum

Im Untergeschoss des Kindergartens befindet sich ein Turnraum, der allen Kindern mindestens einmal wöchentlich zur Verfügung steht. Dieser Raum ist zur Sicherheit unserer Buben und Mädchen mit einem speziellen Schwingboden ausgestattet. Viele Turnmaterialien regen die Kinder zu vielseitiger Bewegungserfahrung und zur Förderung der motorischen Entwicklung an.

### Luftkissen

Zur besonderen Förderung der Grobmotorik und des Gleichgewichtssinnes, sowie auch zur Unterstützung der Sprachförderung und der Gesamtentwicklung unserer Kinder hat der Elternbeirat ein großes Luftkissen gesponsert. Dieses Zimmer erweitert den Erlebnisraum der Bewegung für unsere Kinder in großem Maße. Außerdem lernen die Kinder auch, dass neben der Bewegung auch die Entspannung wichtig für ihre Gesundheit ist, wenn sie nach dem Hüpfen, Toben und Mannschaftsspiele-Spielen zum Ausgleich eine Entspannungsübung erleben.

### Sinnesraum

Dieser Raum dient vornehmlich der Wahrnehmungsschulung. Durch die von uns dargebotenen Materialien wollen wir die Sinne Ihres Kindes ansprechen und im sozialen Miteinander fördern: die auditive, die visuelle, die olfaktorische und die taktile Wahrnehmung.

## Garten

Unser besonderer Stolz ist unser riesengroßer Garten mit vielen alten Bäumen, die im Sommer natürlichen Schatten spenden. Im Winter genießen unsere Kinder den ausreichend steilen Hang, der für viel Schlittenspaß sorgt.

Drei große Sandkästen laden zum Graben ein. Bei unseren alljährlichen Bade- und Batzfesten baden wir in den Planschbecken und "fluten" mit den Kindern unsere großen Sandkästen zum Buddeln und Sandburgenbauen...

Hinter den zahlreichen Büschen und Ecken können sich die Kinder verstecken und Rollenspiele spielen. Unsere Hauseline – ein Holzhaus mit zwei Ebenen – gibt den Buben und Mädchen die Möglichkeit zum Sich-Zurückziehen.

Unsere Vogelnestschaukeln und die Außenspielgeräte motivieren zur Bewegung.



## Impressum

Herausgeber

Pfarrkindergarten St. Michael mit Kinderkrippe  
Moosburger Straße 14  
85276 Pfaffenhofen

Telefon: 08441/ 38 38  
Telefax: 08441/ 498 16 19  
E-Mail: [info@pfarrkiga.de](mailto:info@pfarrkiga.de)  
Homepage: [www.pfarrkiga.de](http://www.pfarrkiga.de)